

# VERSCHWÖRUNGSGLÄUBIGE

Beim Umgang mit Menschen, die Verschwörungserzählungen zugeneigt sind, macht es einen Unterschied, ob die Person die Erzählungen für die einzig richtige Wahrheit hält oder erst einmal (nur) ein Interesse an ihnen zeigt. Erstere bezeichnen wir als **verschwörungsgläubige** Menschen.

**Verschwörungsgläubige** sind **fest davon überzeugt**, dass geheime Mächte die Welt regieren und sich mit ihrem Handeln gegen das Wohlergehen der Menschheit richten. Verschwörungsgläubige sind möglicherweise eng mit anderen Anhänger\*innen von Verschwörungserzählungen vernetzt und stehen in einem stetigen Austausch mit ihnen.

Verschwörungsinteressierte fühlen sich im Gegensatz dazu von den Erzählungen angezogen, glauben aber (noch) nicht voll an diese.

Dieser Leitfaden gibt dir Tipps zum Umgang mit **verschwörungsgläubigen** Menschen. Wenn du Tipps zum Umgang mit Verschwörungsinteressierten suchst, schau dir dazu unseren Leitfaden an.

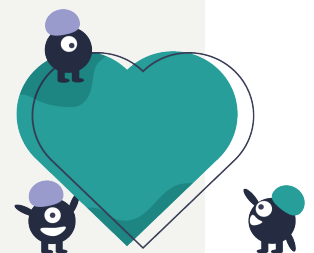
## Was willst du mit einem Gespräch erreichen?

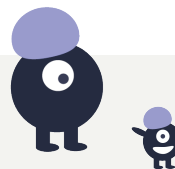
Bevor du ein Gespräch mit einer **verschwörungsgläubigen** Person beginnst, hilf e s, dir deiner eigenen Rolle bewusst zu werden und zu überlegen, welches Ziel du mit dem Gespräch erreichen willst:

- ~ In welcher Beziehung stehst du zu der verschwörungsgläubigen Person? Möchtest oder musst du in Kontakt bleiben?
- ~ Möchtest du ein längeres Gespräch führen oder dich klar von Äußerungen abgrenzen? Geht es darum, dich und andere zu schützen?

## Was du mit einem Gespräch erreichen kannst:

- ~ Zweifel an den Verschwörungserzählungen durch Irritation wecken
- ~ widersprechen und Menschenfeindlichkeit klar entgegentreten
- ~ Balance zwischen Selbstschutz und Kontakt halten





## Was gut funktioniert:

- ~ **Klare Haltung gegen Menschenfeindlichkeit.** Antisemitischen, rassistischen und sonstigen menschenfeindlichen Äußerungen solltest du klar widersprechen. Weise auf die Grenzen der Meinungsfreiheit hin.  
*Beispiel: "Die Idee einer 'jüdischen Weltverschwörung' ist eine alte antisemitische Erzählung. Für sowas ist in diesem Gespräch kein Platz!"*
- ~ **Persönliche Grenzen setzen.** Oft wagt man es nicht, die eigenen Grenzen zu ziehen - aus Angst vor einem Konflikt oder sogar dem Abbruch der Beziehung. Wer aber keine Grenzen setzt, belastet sich langfristig selbst. Wenn Grenzen gezogen werden sollen, bieten sich hier besonders Ich-Botschaften an.  
*Beispiel: "Ich brauche eine Pause."*
- ~ **Gemeinsamkeiten finden.** Falls du weiterhin im Kontakt bleiben möchtest, aber das Thema Verschwörungserzählungen vermeiden willst, finde andere Themen, über die ihr sprechen könnt. Das kann gerade für nahe familiäre oder freundschaftliche Beziehungen entspannend wirken.  
*Beispiel: "Ich finde es sehr belastend, mit dir über dieses Thema zu sprechen und ich bin nicht deiner Meinung. Du bist mir wichtig und ich möchte nicht, dass unser Kontakt abbricht. Wollen wir dieses Thema für heute beiseite stellen?"*

## Was du lassen solltest:

- ~ **Dein Gegenüber überzeugen wollen.** Es ist unrealistisch, jemanden mit einem einfachen Gespräch zu überzeugen. Aber es ist möglich, Verschwörungsgläubige (oder Umstehende) zum Nachdenken anzuregen und sachlich auf Widersprüche hinzuweisen.  
*Beispiel: "Wenn du behauptest, ARD, ZDF, FAZ und Co. seien gleichgeschaltet und von der Regierung kontrolliert, müsste das dann nicht auch für BILD als auflagenstärkste Zeitung Deutschlands gelten?"*
- ~ **Lange Fakten-Diskussion führen.** Die Faktenlage wird sowieso angezweifelt, Quellen werden längst nicht mehr ernst genommen. Bei einem Schlagabtausch entstehen oft Aggressionen. Es lohnt sich vielmehr, offene Fragen zu stellen.  
*Beispiel: Warum glaubst du dieser Quelle mehr als einer anderen? Warum glaubst du dieser Person mehr als auf dem Gebiet anerkannten Wissenschaftler:innen?*
- ~ **Dein Gegenüber abwerten.** Versuche, auf Augenhöhe zu bleiben und vermeide Zuspitzungen, weil das zu Abwertung und folglich auch zu Abwehr führt. Der Glaube an Verschwörungserzählungen ermöglicht es denjenigen, die ihr Vertrauen in Teile der Gesellschaft verloren haben, dies durch eine neue Gruppenzugehörigkeit zu kompensieren. Sie können sich zu einem kleinen Kreis der "Wissenden" zählen. In einem Gespräch mit Verschwörungsgläubigen ist es darum ratsam, eventuell bestehende Abwertungsmechanismen nicht zu verstärken.



\*Inhalte erarbeitet durch Kleiner Fünf in Zusammenarbeit mit Tobias Meilicke (Politikwissenschaftler und Leiter der Beratungsstelle veritas - Beratung für Betroffene von Verschwörungserzählungen), Ansgar Martins (Religionsphilosoph und PostDoc am Franz Rosenzweig Minerva Forschungszentrum für Deutsch-Jüdische Literatur- und Kulturgeschichte), Marina Chernivsky (Psychologin, Gründungsgeschäftsführerin der Beratungsstelle OFEK e.V. und Leiterin des Kompetenzzentrums für Prävention und Empowerment der ZWST) & Sarah Pohl (Diplompädagogin und Leiterin der Zentralen Beratungsstelle für Weltanschauungsfragen ZEBRA in Baden-Württemberg)